

DRUCKEN

Landkreis zahlt mehr Zuschüsse für Kitas

Die Städte und Gemeinden bekommen künftig vier Millionen Euro. Das ist eine Erhöhung um das Vierfache.

Von Dirk Fochler

Jerxheim. Der Landkreis und die ihm angehörenden Kommunen rücken beim Thema Kinderbetreuung näher zusammen. Gestern unterzeichneten die kommunalen Hauptverwaltungsbeamten im Jerxheimer Rathaus ein Abkommen, das die Bezuschussung neu regelt.

Im Kern geht es dabei um die Höhe der Zahlungen des Landkreises an die Kommunen für den Betrieb der Kinderbetreuungseinrichtungen. Die Kommunen haben diese Aufgabe, für die per Gesetz eigentlich der Landkreis zuständig wäre, übernommen.

Weil die Städte und Gemeinden die in der Vergangenheit geleistete finanzielle Unterstützung aber als nicht mehr auskömmlich betrachteten, hatten sie den entsprechenden Vertrag mit dem Landkreis fristgemäß gekündigt. „Ich muss zugeben, dass die Höhe der Zahlungen wirklich nicht mehr zeitgemäß war“, betonte Landrat Gerhard Radeck.

In Summe zahlt der Landkreis statt bisher einer nun rund vier Millionen Euro jährlich an die Kommunen. Hinzu kommen noch Zuschüsse für kommunale Investition

tionen im Bereich der Kinderbetreuung. Diese Zuschüsse betragen für das aktuelle Jahr etwa 4,2 Millionen Euro. „Die neue Vereinbarung ist ein vernünftiger Kompromiss. Wegen der hohen Kosten für die Kinderbetreuung und der meist defizitären Haushalte benötigen die Kommunen die nun vereinbarten Mehreinnahmen aber auch dringend“, stellte Alexander Hoppe als HVB-Sprecher fest.

Festgestellt werden muss in diesem Zusammenhang, dass der Landkreis für die Kinderbetreuung seinerseits vom Land finanziell unterstützt wird. In der Vergangenheit hat der hoch verschuldete Landkreis diese Mittel aber größtenteils nicht an die Kommunen, bei denen die Betreuungskosten entstanden sind, weitergeleitet. Dies wird sich nun ändern. In diesem Jahr gibt der Landkreis 80 Prozent und im

kommenden Jahr 90 Prozent und danach 100 Prozent der Landesmittel an die Kommunen weiter.

Als zweite Vereinbarung wurde gestern in Jerxheim der Vertrag zur Einrichtung eines so genannten Leader-Kofinanzierungspools unterzeichnet. Um über das EU-Förderprogramm „Leader“ an finanzielle Unterstützung zur Ent-



Landrat Gerhard Radeck (vorn zweiter von links) mit den hauptamtlichen Bürgermeistern Matthias Lorenz (hinten von links; Nord-Elm), Martin Hartmann (Heeseberg), Andreas Busch (Lehre), Gero Janze (Grasleben), Alexander Hoppe (Mitte; Königslutter), Wittich Schobert (Helmstedt), Rüdiger Fricke (vorn; Velpke) sowie Henry Bäsecke (vorn zweiter von rechts; Schöningen). Michael Schmidt (vorn rechts) ist der Leader-Projektbegleiter. Foto: Dirk Fochler

wicklung der ländlichen Wirtschaft zu gelangen, Bedarf es eines nationalen Pflichtanteils von 25 Prozent der jeweiligen Fördersumme. Aus dem nun eingerichteten Kofinanzierungspool, der vom Landkreis verwaltet wird, fließt der obligatorische nationale Pflichtanteil für die geförderten

Projekte. Über Leader können Fördermittel von privater Seite wie auch von Vereinen oder Stiftungen beantragt werden.

Gespeist wird der Kofinanzierungspool von den Städten und Gemeinden, die die Leader-Region Helmstedt bilden. So zahlen die Städte Helmstedt und Schö-

ningen sowie die Samtgemeinden Grasleben, Heeseberg und Velpke jährlich 1,50 Euro je Einwohner.

Zudem legt der Landkreis je Einwohner noch einen Euro jährlich dazu. So kommen allein im Jahr 2017 Kofinanzierungsmittel in Höhe von knapp 100 000 Euro zusammen.

Reden
Sie mit!

Wie gut ist die
Kinderbetreuung
in Ihrer
Gemeinde?

helmstedter-
nachrichten.de